

# Correspondent

Ercheint  
Mittwoch, Freitag,  
Sonntag,  
mit Ausnahme der Feiertage.

für

## Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten  
nehmen Bestellungen an.  
Preis  
vierteljährlich eine Mart.

XXX.

Leipzig, Mittwoch den 16. März 1892.

N. 32.

### Abonnements-Erneuerung.

Wir machen unsere verehrlichen Abonnenten auf die Bestellung des Corr. für das zweite Vierteljahr 1892 aufmerksam. Dieselbe muß vor dem 25. März erfolgen, wenn keine Unterbrechung in der Zusendung eintreten soll.

### Ueber Terrorismus.

So lange wie der U. B. D. B. besteht, wurde uns Gehilfen von seiten der Prinzipalität vorgehalten, wir übten in unseren Reihen Terrorismus; daß dies die Herren Prinzipale aber in viel größerem Maße thun, mögen nachstehend aufgeführte Thatfachen beweisen.

Als der große Niesenkampf begann, der den Gehilfen im wahrsten Sinne des Wortes aufgedrungen wurde durch die „sauberen“ Machinationen der Herren Druckbarone, z. B. Entlassung von mehreren hundert Kollegen in Leipzig und Hamburg, nur aus dem einzigen Grunde, weil sie Mitglieder des U. B. waren, da zeterte die Deutsche Buchdruckerzeitung (Prinzipalsorgan) Nummer für Nummer in spaltenlangen Artikeln darüber, wie wenig Friedensliebe und Verständnis für weiteres Gedeihen unsers Gewerbes wir Gehilfen hätten; am Schluß ihrer Sophistereien erging sie sich dann in schier endlosen Beteuerungen über die große Friedensliebe der Herren Prinzipale.

Was dieses Blatt resp. dessen Schriftleitung nun unter Friedensliebe und Terrorismus versteht, ist mir nicht recht klar, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil dasselbe Blatt all die Maßnahmen, die die Prinzipale jetzt gegen uns Gehilfen treffen und von welchen wir ein Lied singen können, nicht nur gut heißt, sondern auch noch weiter heißt. Ist das vielleicht die betonte Friedensliebe?

Weiter: Ueberall, wo Buchdrucker gesucht werden, steht die bekannte Spitzmarke N.-B. dabei, sobald es dadurch einem Vereinsmitgliede sehr schwer gemacht wird, Unterkommen zu finden. Es soll also damit gesagt sein, die Herren wollen bloß solche Gehilfen haben, die nicht dem U. B. angehören, und der Zweck dieser Maßregel ist demnach der, unsre so oft bewährte alte Organisation zu Nutz und Frommen dieser Herren über den Haufen zu werfen. Soll das nicht etwa Terrorismus sein?!

Weiter! In vielen größeren Geschäften ist die Einrichtung getroffen, daß jeder neuereintretende Gehilfe einen sogenannten Heber unterschreiben muß, nach welchem er versichert, dem U. B. D. B. als Mitglied nicht anzugehören. Die Herren Prinzipale beschränken also durch diese Maßregel das dem deutschen Arbeiter konstitutionell zuge-

sicherte Recht, einem zur Verbesserung seiner Lage bestehenden Gewerkeverein als Mitglied anzugehören zu können. Ist das wiederum kein Terrorismus?!

Wie nun der Corr. schon früher und auch jetzt wieder in seinen letzten Nummern uns mitteilt, haben sich die Herren Leipziger Prinzipale bemüht gefunden, eine sogenannte Normal-Arbeitsordnung herauszugeben, die schon eher in die Arbeitsfälle der großen Strafanstalten gehört, als daß sie Arbeiterern zur Richtschnur dienen sollte, die im vollen Besitz ihrer bürgerlichen Ehrenrechte sind. Soll das eine Probe von der so oft betonten und stets nur geheuchelten Friedensliebe sein?!

Jedoch es kommt noch besser: Unter den Mitgliedern des Prinzipalvereins zirkulieren seit dem Streik schwarze Listen, in welchen alle diejenigen Gehilfen verzeichnet stehen, die sich erstreckt haben, sich gegen die Maßnahmen des „Herrn im Hause“ aufzulehnen; es wird also denjenigen Gehilfen, die noch Charakter und Ehrgefühl genug besaßen, die Annahmen dieser Herren zurückzuweisen, durch diese, wenn auch verbotene, so doch fleißig gebrauchte Einrichtung die schöne Perspektive eröffnet, so lange als nur möglich konditionslos zu sein. Sollte darin nicht auch etwas Terrorismus enthalten sein?!

Hier wäre es ganz am Plage, wenn die hohe Kgl. Staatsanwaltschaft sich dieses Treiben unserer lieben Prinzipale einmal näher betrachtete und dagegen einschritt — aber leider, wir sind ja erst in dem so oft betonten aufgeklärten neunzehnten Jahrhundert. —

Alle diese Maßnahmen der Herren Kapitalisten liefern so recht eine treffliche Illustration zu der so oft gebrauchten und beliebten Phrase: „Ich bin Herr im eignen Hause und störe mich an kein Geseß.“ — Nur zu, ihr Herren, wir Gehilfen werden alle diese Annahmen, die wir augenblicklich dulden müssen, im rechten Augenblicke von uns abstreifen wie das Reptil seine Haut und es kommt einst auch wieder die Stunde der Vergeltung! Für uns Gehilfen aber mag dies alles wiederum eine ernste Mahnung sein, treu und fest zu stehen zum Ganzen, sich immer enger aneinander zu schließen, um so vereint gegen die wilde Strömung des Kapitalismus, uns in Knechtschaft zu jochen, anzukämpfen.

Münster in Westf.

E. U. . . . n.

### Korrespondenzen.

G. Leipzig. Es ist recht lobenswert, daß unsere kollegialen Vereine für Gesang und Unterhaltung in der gegenwärtigen stürmischen Periode neben dem Gewerkeverein als eine zweite Hilfsmacht auf dem Posten erscheinen. Der trockenste Griesgram, dem bisher diese geselligen Buchdruckervereine mindestens überflüssig, wenn nicht gar schädlich erschienen und dem ihr Zweck,

den kollegialen Sinn zu pflegen und zu fördern, nicht imponierte, muß sich nun von ihrer Existenzberechtigung überzeugen lassen, denn sie haben einen Dienst verrichtet, an den wohl niemand früher je gedacht hat. In der schweren Zeit der Not, als unsere Zehntausend von allen Seiten bedrängt im Felde standen und nicht wankten und wichen, als aber schon das „Pulver“ bedenklich auf die Reize gegangen und unsere braven Vereinsbeamten, voran die Kassierer und Vorstände, in arger Verlegenheit waren, wo sie am Jahstage die Summen für die Unterstützung hernehmen sollten, da waren es auch unsere geselligen Vereine, die auf die Schanzen stiegen, um die gute Sache retten zu helfen. Unterhaltungen mit dem ausgesprochenen Zwecke, hohe Ueberflüsse zu erzielen, wurden veranstaltet, in denen die erwählten Vereine hauptsächlich die Kosten der Unterhaltung trugen. Manche Hundert Mart sind in solcher Weise zusammengekommen und deklamirt worden, ja Gesangvereine zögerten nicht und nahmen Anleihen auf für die Fortführung des Kampfes mit dem Vorsatz, dieselben in ruhigen Zeiten durch Steuern oder sonstwie zu decken. — Hervorragend Anteil genommen an derartigem Hilfswerke hat auch der junge Sängerkorps des Vereins Leipziger Buchdruckergehilfen, Gutenberg, der, abgesehen von seinem häufigen Mitwirken bei von anderen Gewerkschaften zu gunsten der Buchdrucker abgehaltenen Zwedernügungen, allein auf eigene Hand beinahe 500 Mk. zum örtlichen Kriegsfonds lieferte. Jetzt wieder mobilisiert sich der Leipziger Gutenberg ebenso wie die Typographia in Hannover und zwar am gleichen Tage, dem 19. d. M., für einen rühmlichen Zweck, nämlich für einen humanitären Abend, dessen Ueberflüsse zur Unterstützung der arbeitslosen Kollegen bestimmt ist. Das Programm soll ein ausgewählt amüsantes sein und es wäre nur zu wünschen, daß die Drei Mohren nächsten Sonnabend so viele Gäste empfangen könnten, wie sie es gelegentlich der Streikversammlungen gewohnt waren. An allen Orten, wo dergleichen wohlthätige Vergnügungen stattfinden, liegt es den Kollegen ob, in ihren Bekannten- und Freundeskreisen für zahlreiche Teilnehmer zu sorgen, um so die Unterstützung der noch nicht untergebrachten Kollegen nach Kräften zu vermehren. — Auch dem Gutenberg sind eine größere Anzahl Säger in der Schlacht geblieben oder richtiger von Leipzig nach anderen Orten verprengt worden, deshalb sollten stimmbegabte hiesige Kollegen durch Beitritt die Lücken zu füllen sich angelegen sein lassen.

Stuttgart. Mitgliederversammlung vom 5. März. Nach Eröffnung der gut besuchten Versammlung gab der Vorsitzende eine Uebersicht über den Konditionslosensstand, der auf etwa 90 herabgegangen ist; darunter befinden sich 38 Verheiratete. Um den letzteren die Aussicht auf Kondition zu erleichtern, wird den jüngeren ledigen Kollegen die Abreise empfohlen. In einigen kleineren Offizinen werden trotz des Friedens immer noch bei Einstellungen Nichtmitglieder unserer Mitglieder vorgezogen, während in verschiedenen größeren Offizinen einzelne Kollegen zu 1-jährigen Kündigungsfristen verpflichtet werden. Die Kollegen werden aufgefordert, derartige Verträge nur im äußersten Fall einzugehen. — Die wöchentliche Extrasteuer wurde auf 1 Mk. herabgesetzt und die Unterstützung für bezugsberechtigte Verheiratete auf 16 Mk., für nichtbezugsberechtigte auf 15 Mk. normirt. Die bisher erhobene Extrasteuer, welche in letzter Zeit annähernd 1700 Mk. die Woche ergab, wurde im allgemeinen pünktlich bezahlt; nur wenige unrühmliche Ausnahmen sind zu verzeichnen. — Von der Mitgliederschaft Eplingen ist der Antrag eingegangen, für den Gau Württemberg einen besoldeten Bervalter anzustellen und hierfür die Person des Herrn Knie zu ernennen. Hierzu machte der zweite Vorsitzende die Mitteilung, daß bereits vor Eingang dieses Antrages eine gemeinschaftliche Sitzung des Gauauschusses und der Tarifkommission statt-

gefunden habe und dort der Beschluß gefaßt worden sei, der nächsten Versammlung die Anstellung eines Verwalters zu empfehlen. Drei ziemlich gleichlautende Anträge wurden gestellt, dahingehend, bis zur Generalversammlung des U. S. D. provisorisch einen Verwalter, und zwar in der Person des Herrn Rnie, mit einem wöchentlichen Gehalte von 35 Mk. vom 18. Januar ab anzustellen, vorbehaltlich der Genehmigung der übrigen Mitgliedschaften. Die Versammlung gibt ihre Zustimmung. Für die Zeit des Ausstandes wird demselben für seine anstrengende Arbeit eine Remuneration von 100 Mk. gewährt. — An Stelle des abgereiften Revisors der Zentral-Zwangsabteilung wird Herr D. Schenk gewählt. — Der Vorsitzende gab die Absicht kund, den Gautag, der statutengemäß vor jeder Generalversammlung stattfinden soll, in Rücksicht auf die geschwächte Kaufkraft ausfallen zu lassen, wenn die auswärtigen Mitgliedschaften ihre Einwilligung hierzu geben; etwaige Anträge derselben könnten ja von der hiesigen Mitgliedschaft beraten werden. — Ferner wird der Versammlung von dem Plane der Vereinigten Gewerkschaften, einen gemeinschaftlichen Arbeitsnachweis auf Gemeindefosten zu schaffen, Kenntnis gegeben. Zur unparteiischen Führung desselben soll seitens der Arbeitgeber und -nehmer je ein Beamter gewählt werden. Auch ist die Aufnahme einer Statistik in allen Gewerben beabsichtigt.

## Rundschau.

Auf dem gegenwärtig in Halberstadt tagenden Gewerkschaftskongresse sind die Buchdrucker vertreten durch die Herren Bested=Berlin, Döblin=Berlin, Dominé=Frankfurt a. M., Günther=Braunschweig, Eichler=Leipzig, Heilmann=Hamburg, Demuth=Hamburg, Steinbrück=Dresden, Rosenbruch=Hannover, Kiejer=München, Rnie=Stuttgart, Herbert=Stettin, Mirow=Bielefeld. — Im übrigen ist der Kongress von 208 Delegierten, die 211 645 organisierte Arbeiter vertreten, besucht. Ihm präsidieren Drechsler Legien=Hamburg und Tischler Klotz=Stuttgart.

Als Nachspiel zum Streit steht den Frankfurter Kollegen und Arbeitern ein Monstreprozeß bevor. Wegen Veranlassung einer nicht genehmigten Kollekte (Stiftens-Sammlungen) fanden bereits über 200 Vorladungen und Vernehmungen statt. Ein Verstoß gegen eine Regierungspolizei=Verordnung von 1877 soll vorgekommen sein.

Die Leipziger Notensteher beschloßen, die von den Unternehmern gebotene fünfprozentige Lohn-erhöhung anzunehmen.

Vor dem Ausstande, als die zahllosen Streiftreher-gehe die Zeitungen füllten, wurde uns aus manchem Orte der Wegzug von Galgenvögeln gemeldet, welche die Stellen ehrlicher Kollegen zu besetzen sich anstacheln. Häufigen Aufforderungen, den verschiedenen Lumpen gewissermaßen einen Steckbrief nachzusenden, konnten wir nicht entsprechen, warnten aber im allgemeinen die Prinzipale, sich die Betrüger und Diebe ins Haus zu nehmen. Der wohlgemeinte Rat wurde in den Wind geschlagen und man sah unsere feinsten Druckpressen mit dem aus Zuchthaus und Gefängnis ausgelesenen Auswurf freudensfeierlich feiern. Die Spitzbuben hielten reiche Ernte. Nach und nach kommen nun die voraus-geesehenen Folgen, zahlreiche Gerichtsverhandlungen und Verurteilungen wegen Eigentumsvergehen, zum Vorschein. — Ein Prinzipal, dem eines der Herz-blätter über 500 Mk. kosten sollte, hätte sich diesen Verlust eripart, wenn er die in diesem Falle namentlich erfolgte Warnung des Corr. beachtet hätte. Das Prinzipalmitglied der verachteten deutschen Tarifkommission, Herr Buchdruckerbesitzer Hammer in Stuttgart ist es, der unter Anderen das Opfer eines Raubverbrechens geworden. Anfangs des Ausstandes brachte der Corr. die Nachricht, daß der Schriftsetzer W. in N. (der volle Name möge wegen seines ehrenwerten Vaters, eines Buchdruckerbesitzers, heute verschwiegen werden) wegen Diebstahls zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden. Es war uns bekannt, daß das Bürschchen gen Stuttgart zog, die dortigen Prinzipale hätten es also gebührend empfangen können. Doch W. trat bei Hammer mit Beginn des Streiks ein, wurde aber anfangs Februar wegen häufigen Blaumachens entlassen. Teils, um sich an H. zu rächen, teils um sich Geld zu verschaffen, faßte nun W. mit seinem Better D. den Plan, bei Hammer einzubrechen. Sie überstiegen ein 2 m hohes Staketenthor und einen hohen Bretterverschlag und gelangten alsdann durch ein Fenster in den Maschinenraum der H.'schen Buchdruckerei und von da leicht ins Komitor. Hier erbrachen sie zwei Schreibpulte; in einem davon waren über 700 Mk. aufbewahrt. Dieses Geld eigneten sich die Beiden vollständig an und zwar nahm W. das Papiergeld, etwa 500 Mk., während sein Komplize den aus Gold und Silber bestehenden Rest zu sich steckte. Der Verdacht fiel sofort auf die Bezeichneten und sie wurden schon am darauffolgenden Vormittage von der Polizei geholt, von dem gestohlenen Gelde jedoch nur das beigebracht, was D. bei sich hatte, während W. das Papiergeld

nach seiner Verhaftung weggeworfen haben wollte, so daß der Firma Hammer ein Schaden von über 500 Mk. erwachsen ist. W. wurde zu 1 Jahr 6 Monaten, D. zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. — Wir dürften noch öfter Gelegenheiten finden, über solche Nachwehen zu berichten, obwohl über vieles der bekannte Mantel gedeckt wird.

Der Sekretär der Londoner Sezergesellschaft, Herr C. J. Drummond, tritt demnächst von seinem Amte zurück. Derselbe teilte dem Vorstande der Gesellschaft mit, daß er auf eine Wiederwahl bei der am heutigen Mittwoch stattfindenden Generalversammlung verzichte. Herr D. begleitet seit 1875 Kemter in der Gesellschaft. Ein Motiv für den Rücktritt gibt sein Demissionsschreiben nicht an, wir vermuten indes, daß der abgehende Sekretär mit der mehr und mehr zur Geltung gelangenden fortgeschrittenen Richtung im englischen Unionismus, welche sich auch in der Londoner Sezergesellschaft Bahn bricht, in Widerspruch geriet. Dies deutet eine Bemerkung in dem Berichtsschreiben an, ebenso wird unseren Lesern erinnerlich sein, daß D. beim letzten Gewerkschaftskongresse das Delegiertenmandat ablehnen mußte, weil er Gegner des gesegneten Achtstundentages ist. Sein Abgang wird trotzdem bedauert werden. Der Trades Unionist lobt den Takt, die Fähigkeit und Energie D.s und sieht sein Scheiden für einen über die eigne Gewerkschaft hinausgehenden Verlust an.

Der Streit der Buchbinder in London zur Erlangung achtsündiger Arbeitszeit mußte wegen Mangels an Geldmitteln ohne Erfolg für beendet erklärt werden.

Es ist bekannt, daß sowohl von Berlin aus wie auch von unseren englischen Freunden während der verfloßenen Bewegung Depeschen an die Arbeiter Australiens abgesandt wurden, welche das Ersuchen um materielle Unterstützung betrafen. Die Berliner Depesche unterzeichnete zur Empfehlung der unter den Arbeitern der ganzen Welt rühmlichst bekannte Reichstagsabgeordnete Liebschmitz mit. Jetzt treffen die Rückäußerungen von Australiern ein. Vor wenigen Tagen erhielt unsre Geschäftsstelle vom deutschen Buchdruckerverein in Adelaide 13 Pfd. Sterl. zur Weitervermittlung, andererseits enthält der Berliner Vorwärts einen offenbar an Herrn Liebschmitz adressierten Bericht aus St. Peters, in dem über den überaus schlechten Geschäftsgang, große Arbeitslosigkeit, Lohnreduzierungen und hieraus entstehende Streiks in Australien geklagt und dann hinzugefügt wird: „Dieses sowie der Umstand, daß die Gewerkschaftskassen ziemlich geleert, sind die Gründe, weshalb Ihre Telegramme um Unterstützung der deutschen Buchdrucker wenig Erfolg haben.“ Dennoch weiß der Korrespondent des Vorwärts von dem bereits eingegangenen Betrag aus Adelaide zu berichten, ferner kündigt er die Absendung von 100 Pfd. Sterl. seitens der Gesellschaft australischer Buchdrucker (Australian Typographical Society) an, die Telegramm-gehe müssen also immerhin Aufsehen erregt haben. Leider hat uns wie ersichtlich die wirtschaftliche Krisis auch in Australien Abbruch getan.

## Industrie und Gewerbe.

In Anderlues bei La Louvière im Hennegau sind durch schlagende Wetter 150 bis 200 Menschenleben vernichtet worden. Die Zahl wird neuerdings auf 173 angegeben. Der Bergmann setzt mehr als jeder andre sein Leben ein im Dienste der Industrie, um so mehr wäre es Pflicht der Unternehmer, ihm in jegmöglicher Weise entgegenzukommen — aber davon merkt man nichts, die Unterhaltung dreht sich nur um die Höhe der Dividende, die infolge der „Begehrlichkeit“ der Arbeiter möglicherweise um ein kleines verringert werden könnte.

Der englische Kneeder=Verband beabsichtigt die Sprengung aller Matrosen- und Schiffsarbeiter-Vereine. Es sind alle Vorbereitungen für den Kampf getroffen. Diese Versuche der Kapitalisten, den Arbeitern alles und jedes Mitbestimmungsrecht bei Feststellung der Arbeitsbedingungen zu rauben, haben nur den kleinen Fehler, daß sie im 19. Jahrhundert gemacht werden.

## Vereine, Klassen usw.

Dem Unterstützungsvereine der Bildhauer hat der preussische Minister des Innern ebenfalls seine Fürsorge zugewendet. Die Verpflichtung der Mitglieder, statuten-gemäßen Beschlüssen des Vereinsvorstandes, des Gauvereins oder der Mitgliedschaft Folge zu leisten, soll gestrichen werden, in Konsequenz davon auch die Ausschlußbestimmung wegen Zuwiderhandlung gegen Beschlüsse der vorgeordneten Art. Endlich gefällt die Bestimmung nicht, wonach sich jeder Reisende vor Annahme einer Arbeitsstelle nach den örtlichen Verhältnissen erkundigen und eine solche da nicht annehmen soll, wo die vom Verein anerkannten Arbeitsbedingungen nicht eingehalten werden. Die letztgeforderte Streichung charakterisiert das Ganze so treffend, daß es einer besondern Bemerkung unsererseits nicht mehr bedarf. Der Vorstand des gedachten Vereins bemerkt hierzu: „Menschlichen Gemütern diene zur Beruhigung, daß die Existenz des Vereins dadurch nicht im geringsten gefährdet ist. Wir marschieren ruhig weiter!“

## Arbeiterbewegung.

Die Belegschaft des Wilhelmshafens vom Duzer Kohlenvereine streift. Infolge der Entlassung dreier Arbeiter verweigerten 39 Mann die Einfahrt und als auch diesen gekündigt wurde, stellte das gesamte Personal die Arbeit ein.

Der Streit der Kohlengrubenarbeiter in England hat begonnen. Eine Konferenz, die heute in London stattfindet, wird über die Fortsetzung desselben entscheiden. Die Gründe zu dem Vorgehen sind verschiedene, das Ziel aber, die Verhinderung einer Lohnherabsetzung, das gleiche. Die Miners' Federation, deren Mitglieder in Yorkshire und den benachbarten Grafschaften sind, hat den Streit beschlossen, um durch eine Verminde rung der Kohlenvorräte den Preis der Kohle zu steigern und so eine etwa drohende Herabsetzung der Löhne zu verhindern. Die Kohlengrubenarbeiter von Durham wollen durch den Streik fern, ebenso diejenigen von Wales und Schottland, mit Ausnahme des Gebietes von Stirlingshire, wo die Arbeiter Mitglieder der Federation sind. Die schottischen Bergleute werden jedoch fortfahren, nur fünf Tage in der Woche zu arbeiten. In dem von der Federation erlassenen Manifest heißt es u. a.: „Wir erwarten, daß die außerhalb liegenden Distrikte sich dessen erinnern werden, daß die Federation nur zu dem Zwecke feiert, um den Markt von dem Ueberfluß an Kohlen zu befreien, welcher früher stets von den Spekulant, um es so milde als möglich auszudrücken, zu einem System unehrlichen Handels, welcher hart an Hazard streift, benutzt worden ist. Wir vertrauen darauf, daß unsere Brüder in Northumberland, Süd-Wales und Schottland sich dessen erinnern werden, daß unsere Mitglieder feiern, nicht nur um die ihnen selbst angedrohten Lohnherabsetzungen zurückzuhalten, sondern um auch zu verhindern, daß die Löhne der anderen vermindert werden.“ Genaue Angaben über die Zahl der Streikenden lassen sich noch nicht machen, doch werden es etwa 400 000 sein. Am meisten dürften der Handel in den zunächst betroffenen Gebieten und die Eisenhütten zu leiden haben, nachdem bereits das Publikum von London sich durch die Waren der Kohlenhändler in eine Panik hat hineintreiben lassen und so zum Vorteile der Zwischenhändler Preise zahlt, welche sich nach allgemeiner Ansicht durch die wirklich vorhandenen Kohlenvorräte nicht rechtfertigen lassen.

## Gestorben.

In Kattowitz am 28. Februar der Buch- und Steindruckereibesitzer und Verleger der Kattowitzer Zeitung G. Siwinna.

## Briefkasten.

B. in St.: So werden die Briefchen wieder ausgefüllt. Willkommen! — T. in N.: Besten Dank. — G. in Berlin: Dankend wieder retourniert. Allerliebst. C. in Berlin (zugleich für alle die es angeht): Belege sind unter Berücksichtigung des billigen Zeitungspreises mit 4 Pf. zu bezahlen. — N. in München: 2 25 Mk. — Off. 344 aus Stuttgart: 20 Pf. Strafporto bezahlt. — Jührer in Chur: Wir eruchen wiederholt, über die eingesandten 3,15 Mk. zu verfügen.

## Vereinsnachrichten.

### Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Augsburg. Wahlergebnis vom 12. März. Wieder-gewählt sämtliche bisherige Ausschußmitglieder: Rob. Hauschild, Vertrauensmann; Alois May, Stellvertreter; Kav. Hopfner, Kassierer; Otto Kahle, Schriftführer; Joh. Wittensteiner und Aug. Heider, Bibliothekare; Ant. Baur und Konrad Gafner, Revisoren; Fat. Häberle und Jos. Wagner, Krankenbesucher; Otto Zehring, Kassierer der örtl. Tariffasse. Briefe usw. sind zu richten an Rob. Hauschild, Klaudefstraße 13.

Berliner Schriftgießergehilfen-Verein. Versammlung Mittwoch den 16. März, abends 8 Uhr, in den Arminialhallen, Kommandantenstraße 20. Tagesordnung: 1. Jubiläumssangelegenheit; 2. Besprechung über die diesjährige Stiftungsfest-Feier; 3. Tarifangelegenheiten; 4. Verschiedenes. Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen der Vorstand.

Bremen. Der Sezer Brüns, welcher von hier nach Nachen in Kondition reiste, wird ersucht, die noch in seinem Besitze befindlichen Listen und Marken der hiesigen Kontrollkommission umgehend einzusenden. Die verehrlichen Vereinsfunktionäre werden höflich gebeten, den genannten Herrn hierauf aufmerksam zu machen.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Jserlohn der Sezer Karl Kaiser, geb. in Jserlohn 1869, ausgel. das. 1887; der Drucker Louis

Pohl, geb. in Münster 1870, ausgel. daf. 1890; waren noch nicht Mitglieder. — Albin Müller in Hagen i. W., Körnerstraße 8.  
 In Karlsruhe der Maschinenmeister Franz Kunz, geb. in Pforzheim 1873, ausgel. daf. 1891. — B. Klepper, Waldhornstraße 55.  
 In Passau der Sezer Michael Gurringer, geb. in Litting 1861, ausgel. in Dingolfing 1879; war schon Mitglied. — Julius Hanke in München, Marsstraße 34, III.  
 In Tauberbischofsheim der Sezer Markus Jöller, geb. 1852 in Tauberbischofsheim, ausgel. daf. 1871; war schon Mitglied. — Karl Silber in Heidelberg, Hauptstraße 72.

**Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.**

**Bildesheim.** Der Sezer Th. Dürrenfeldt aus Gr.-Mantel (665 Ober) hat hier noch für 5 Wochen Beitrag zur J.-Z.-K. zu zahlen. Die Herren Reisekasseverwalter resp. Kassierer werden ersucht, den Beitrag (1 Mt.) von D. einzuziehen und portofrei an Th. Krülls, Almsstraße 46a, II., hier einzuliefern, da die Beitragsleistung bereits im Quittungsbuche des D. vermerkt ist.  
**Passau.** Für den Sezer Bruno Weber aus Eschenz (Schweizer Typographenbund), zuletzt in Würzburg in Kondition, liegen zwei Briefe beim hiesigen Verwalter.

**Allgemeine Kasse.**

**Anleitung über im 3. Qu. 1891 einnommene Gelder und verausgabte Unterstützungen in den Gauen usw.**

Gau	Einnahme				Ausgabe					
	Eintrittsgeld	Ordentl. Beiträge	Vor- resp. Zuschuß pro 3. Qu.	Summa	Reise-Unterf.	Arbeitslosen-Unterf.	Sonstige Unterf.	Verwaltg. usw.	Vorschuß pro 4. Qu. 1891	Eingekandt
	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.
Bayern	99,00	9507,50	—	9606,50	6528,95	1318,00	120,00	449,26	1190,29	—
Berlin	240,00	19323,90	—	19563,90	2027,25	5571,00	561,00	391,28	11004,37	—
Dresden	29,00	5267,80	—	5296,80	1652,25	1640,00	344,00	143,68	1500,00	16,87
Erzgebirge-Vogtland	30,00	2177,60	500,00	2707,60	1217,65	185,00	140,00	43,66	1100,00	21,29
Frankfurt-Hessen	21,00	4011,20	2100,00	6132,20	2523,35	442,00	158,00	105,39	2903,46	—
Hamburg-Altona	24,00	5715,00	—	5739,00	1519,00	1037,00	344,00	127,05	2711,95	—
Hannover	39,00	5506,20	1000,00	6545,20	3435,40	675,00	—	107,68	—	2327,12
Leipzig	150,00	13396,00	—	13546,00	1940,20	3008,00	2218,00	419,27	5960,53	—
Mecklenburg-Vübeck	3,00	1790,60	800,00	2593,60	1344,25	324,00	125,00	36,40	710,00	63,95
Mittelrhein	93,00	4792,20	4000,00	8885,20	3135,85	540,00	322,00	132,04	4700,00	54,81
Nordwest	27,00	2264,30	800,00	3091,30	1256,85	135,00	—	50,90	1600,00	48,55
Oberrhein	39,00	2061,70	5950,00	8050,70	3793,30	204,00	70,00	77,08	3900,00	6,32
Oder	42,00	2798,90	2000,00	4840,90	2070,10	211,00	635,00	52,55	1872,25	—
Osterrhein-Thüringen	18,00	3509,50	1850,00	5377,50	2103,40	389,00	130,00	73,81	2600,00	81,29
Pfalz	9,00	1702,80	—	1711,80	231,10	483,00	264,00	121,87	600,00	11,83
Rheinland-Westfal.	111,00	5414,90	15500,00	21025,90	3789,00	534,00	174,00	109,75	16420,50	—
Saalgau	48,00	3126,20	—	3174,20	1276,25	278,00	1054,00	117,44	400,00	52,51
Schlesien	24,00	4736,00	—	4760,00	1888,15	1306,00	95,00	87,50	2350,00	33,35
Schleswig-Holstein	33,00	1826,30	1500,00	3299,30	1411,90	329,00	65,00	33,11	1460,29	—
Westpreußen	6,00	637,70	—	643,70	148,25	181,00	—	16,30	298,15	—
Württemberg	48,00	7078,90	—	7126,90	2963,60	957,00	116,00	158,42	—	2931,88

**Anmerkungen.** Den ordentlichen Beiträgen sind hinzugerechnet an Rückzahlungen 2,60 Mt. beim Gau Leipzig, 10,30 Mt. beim Gau Mittelrhein; an Rückzahlungen 100 Mt. beim Gau An der Saale. — **Einernende Mitglieder im 3. Qu. 1891: 17495.**

Einnahmen.	Bilanzen am 31. Dezember 1891.	Ausgaben.
An Saldo-Vortrag vom 30. Septbr. 1891	533275,38	Per Unterstützungen usw.
" Vorschuß bei den Gauen für 3. Qu. 91	37370,00	" Vorschuß bei den Gauen für 4. Qu. 91
" Eintrittsgeld, Beiträgen usw.	285896,76	" Saldo-Vortrag am 1. Januar 1892
	Sa. 856542,14	Sa. 856542,14

**Bewegungsstatistik vom 3. Quartal 1891.**

Gau	Eingänge der Berechnung	Mittgliederzahl Ende des 2. Qu. 1891	Neu eingetretene	Wieder eingetretene	Ausgetretene	Som. Mitglieder	Abgetretene	Sum. Mitglieder	Ausgetretene	Ausgeschl.	Spenden	Besondere	Mittgliederzahl Ende des 3. Qu. 1891	Konditionslos am Orte		Erwerbsunfähig krank	
														Mitgl.	Tage	Mitgl.	Tage
Bayern	26./11.	1407	31	9	96	10	111	8	10	13	1	8	1402	144	3633	159	4137
Berlin	31./12.	3111	45	27	118	9	140	—	13	25	5	8	3119	640	20041	390	13244
Dresden	31./12.	835	12	1	44	4	81	6	7	1	2	798	145	3669	88	2282	
Erzgeb.-Vogtland	31./12.	320	5	2	32	6	40	—	5	2	—	318	23	395	24	376	
Frankfurt-Hessen	15./12.	652	9	2	48	1	48	—	1	13	—	649	25	558	53	1260	
Hamburg-Altona	19./12.	895	8	4	45	1	44	3	9	3	2	892	127	3570	65	1466	
Hannover	16./12.	895	6	1	42	6	56	6	6	3	1	875	49	897	62	1254	
Leipzig	21./12.	2067	29	21	73	21	44	19	68	10	2	2	2066	279	8092	246	6375
Mecklenb.-Vübeck	3./12.	272	1	—	16	—	28	1	4	2	1	1	252	9	378	28	494
Mittelrhein	1./12.	740	24	5	75	2	101	2	12	16	—	714	27	959	80	1750	
Nordwest	24./11.	340	14	2	19	—	39	1	2	4	1	—	328	15	482	44	1038
Oberrhein	15./12.	299	10	1	43	1	58	2	4	4	—	3	274	10	413	59	1470
Oder	8./12.	420	11	2	41	6	45	5	6	8	—	—	416	—	1303	41	759
Osterrhein-Thür.	24./11.	544	8	1	49	10	66	8	15	4	—	—	519	34	771	42	612
Pfalz	31./12.	264	9	—	13	2	18	5	4	1	—	2	258	36	1057	26	458
Rheinland-Westfal.	12./12.	110	1	1	11	—	13	—	—	4	—	—	106	8	399	25	621
Saalgau	31./12.	843	29	6	72	5	88	4	14	13	1	1	834	33	1190	85	1779
An der Saale	16./12.	473	8	6	71	4	73	3	12	12	1	—	461	41	1461	72	1221
Schlesien	31./12.	747	14	3	55	1	82	3	2	5	2	3	732	61	2178	78	1420
Schleswig-Holst.	31./12.	273	10	1	33	1	53	1	3	2	—	—	259	20	564	21	423
Westpreußen	4./12.	101	1	—	3	1	6	3	—	2	—	—	94	3	162	15	295
Württemberg	27./10.	1041	10	3	38	—	42	3	3	4	—	1	1039	59	1526	119	2282

\* Die Bewegungsstatistik der auf der Reise befindlichen (hier nicht inbegriffenen) Mitglieder siehe Ann. 128, 144 u. 145 vor. Jahres.

**Bewegungsstatistik im 3. Quartal 1891.**

Ausgetreten im Gau Bayern: Böck, Otto, Pr., aus Günzburg; Fuhrmann, Konrad, S., aus Neuntirchen; Gutmann, Adam, P., aus Ansbach; Haselberg, Georg, S., aus Dingolfing; Jäger, Albert, Pr., aus Gunzenhausen; Oberndorfer, Anton, S., aus Nürnberg; Neusch, Georg, W., aus Nürnberg; Schmidt,

Östler, W., aus Dippoldiswarde; Stetter, Georg, S., aus Lauban; Swoboda, Karl, S., aus Regensburg. — Gau Berlin: Grunz, Gust, S., aus Greiffenberg; Hasstrup, Waldemar, S., aus Dänse; Hause, Karl, Pr., aus Wroczno; Horn, Karl, S., aus Küstrin; Jung, Georg, S., aus Darmstadt; Langenberger, Gottbold, D., aus Berlin; Liebheim, Emil\*, S., aus Potsdam; Lieb, Hermann, D., aus Flötenberg; Szyma-

nowsky, Albert, S., aus Berlin; v. Scheidt, Hans, S., aus Danzig; Schulz, Max, Dr., aus Frankfurt a. O.; Schwandt, Paul, S., aus Berlin; Wiegand, Julius, S., aus Halberstadt. — Gau Dresden: Eibner, Otto, S., aus Collm b. Oßpitz; Gumbrecht, Reinh., S., aus Mügeln b. Oßpitz; Kleemann, Aug., S., aus Kellbra i. Th.; Mißbach, Otto, S., aus Großenhain; Plasnick, Edwin, Schw., aus Großröhrsdorf; Pöschke, Karl, S., aus Dresden; Weidner, Guido, S., aus Großröhrsdorf. — Gau Erzgebirge-Vogtland: Bürger, Ernst, Schw., aus Gottha; Baumbach, Emil, Dr., aus Zeit; Hennig, Bernhard, S., aus Königshain; Lange, Bruno\*, S., aus Niederlichtenau; Reich, Gustav, Pr., aus Verdau. — Gau Frankfurt-Hessen: Berg, Jakob, S., aus Schwanheim. — Gau Hannover: Dahlhoff, Heinrich, S., aus Soest; Lüders, Karl, S., aus Schleswig; Müller, William, G., aus Braunschweig; Schmidt, Adam, S., aus Hiltshausen; Wegener, Franz, S., aus Templin; Würzler, Theodor, S., aus Allendorf. — Gau Hamburg-Altona: Ackermann, E. D. J., Pr., aus Hamburg; Böse, J. G. J., S., aus Hamburg; Eschäfer, C. F. B., S., aus Königsee i. Thür.; Gramdo, J. C. E. E., Dr., aus Hamburg; Rinte, R. P. D., S., aus Breslau; Neefen, Casar, S., aus Hamburg; Remstedt, H., S., aus Hamburg; Schmidt, Anton, S., aus Torgau; Schulz, Paul, S., aus Fr.-Holland. — Gau Leipzig: Ackermann, Gust. Ad., S., aus Leipzig; Belzig, Karl, S., aus Eilenburg; Berger, Alfred, S., aus Leipzig; Bindrich, Karl H., S., aus Hermersdorf; Böhme, Herm. Moriz, S., aus Bischofsverda; Bretschneider, Ernst, S., aus Leipzig; Burger, Felix, S., aus Leipzig; Bödel, Otto, S., aus Neuschönfeld; Dittrich, Gustav, S., aus Leipzig; Dürr, Karl, S., aus Preindl; Eggert, Paul, S., aus Leipzig; Fillingner, Johann, S., aus Heidelberg; Fleischer, Georg, S., aus Braunschweig; Fleischer, Richard, S., aus Leipzig; Friedrich, Oskar, S., aus Leipzig; Friedrich, Theodor, S., aus Leipzig; Fischer, Ernst, S., aus Wermelskirchen; Frommhold, Bruno, S., aus Bischofsverda; Gunold, Otto, S., aus Leipzig; Günther, Max, S., aus Thonberg; Görner, Karl Ferd., Dr., aus Wellau; Gräbe, Paul, S., aus Leipzig; Gerhardt, Alfred, S., aus Leipzig; Häding, David, S., aus Osiengen a. Br.; Häufiger, Karl Otto, S., aus Leipzig; Hedrich, Gust. Ad., S., aus Leipzig; Herbst, Karl, S., aus Halle a. S.; Herrmann, Gustav, S., aus Oberwiesenthal; Herrmann, Rob. Ferd., S., aus Leipzig; Hüßi, Melchior, S., aus Würzburg; Jacobi, Otto, S., aus Dohlen; John, August, S., aus Nordhausen; Kieß, Wih., S., aus Magdeburg; Kirchhof, Otto, S., aus Thonberg; Klare, Jul., S., aus Gohlis; Krause, Hermann, S., aus Grimma; Kühne, Hugo, S., aus Eilenburg; Kurth, Richard, S., aus Leipzig; Lerpée, Gust., S., aus Leipzig; Liebert, Felix, S., aus Leipzig; Lindner, Th., S., aus Leipzig; Lorenz, Wilhelm, S., aus Gr.-Treben b. Wurzen; Marschner, Joh. Jos., S., aus Schludena; Moriz, Max Theodor, S., aus Lösnig b. Leipzig; Münch, Joh., S., aus Kulmbach; Müller, Otto Robert, S., aus Ronneburg; Neumann, Heinrich, S., aus Leipzig; Neumann, Theodor, S., aus Leipzig; Pöhnert, Herm. Gustav, S., aus Altenburg; Querrl, Ernst, S., aus Zwentau; Sommer, Albin, S., aus Leipzig; Sommerhalter, Georg, S., aus Zweibrücken; Seydel, Julius, S., aus Naumburg; Schmidt, Franz, S., aus Leipzig; Schmidt, Hermann, Dr., aus Tiefensee b. Döben; Schröder, Waldemar, S., aus Dahlen; Schumann, Hermann, S., aus Leipzig; Starke, Frz. G., S., aus Nemet b. Wurzen; Streifer, Martin, S., aus Pagentopf i. Pom.; Teufcher, Herm., S., aus Leipzig; Umbreit, Herm., S.; Vogel, Herm. Dr., aus Leipzig; Voigt, Selmar, S., aus Kroffen b. Reiz; Walter, Julius, S., aus Leipzig; Weisbach, Emil, S., aus Chemnitz; Weiße, Hermann, S., aus Freiberg; Wille, Ernst, Dr., aus Leipzig; Zoch, Jul., S., aus Eilenburg. — Gau Mecklenburg-Vübeck: Albrecht, Ernst, Schw., aus Utzin; Hartmann, H., S., aus Rostock; Martens, Wilhelm, S., aus Lübeck; Mempel, Friedr., S., aus Wettin. — Gau Mittelrhein: Dörr, Georg\*, S., aus Dieburg; Grünewald, Heinrich, S., aus Mainz; Knobel, Jakob, S., aus Heidelberg; Kuhlöw, Herm., Dr., aus Frankfurt a. D.; Lehmler, Jakob, S., aus Arzbach; Weinhard, Alfred, S., aus Eiegen; Schellhas, Ernst, S., aus Günsten; Scherer, Karl, S., aus Wiesbaden; Schiefer, Oskar Julius, Dr., aus Dresden; Schumann, Andreas, S., aus Dieburg; Sturm, Andreas, S., aus Worms; Wagner, Gust., S., aus Speier. — Gau Nordwest: Kraft, Peter, Dr., aus Gr.-Vodenheim; Stullen, Herm., S., aus Oldenburg. — Gau Oberrhein: Hoch, Th., S., aus Karlsruhe; Rohrer, Karl, S., aus Hagsfeld; Specht, Franz, S., aus Karlsruhe; Vogt, Frz. Kaver, Dr., aus Emmendingen. — Gau Oder: Blantenhagen, Joh. Fr., aus Stettin; Erdmann, Gust., Pr., aus Stettin; Habek, Aug., S., aus Stettin; Malzewitz, Gustav, Pr., aus Wollin; Rudolph, Paul, S., aus Sommerfeld; Schenk, Jean, S., aus Kassel. — Gau Osterrhein-Thüringen: Adolph, Gustav, Dr.,

\* Wegen Berufsveränderung.

aus Weida; Bauer, Max, S., aus Hilburghausen; Erhardt, Karl, S., aus Erfurt; Hiller, Richard, Pr., aus Altenburg; Jansky, August, S., aus Erfurt; Jänner, Hermann, S., aus Gotha; Knappe, Paul, S., aus Ehemot; Matthes, Herm., S., aus Münchensborn; Pittat, Gustav, Dr., aus Mühlhausen; Schmiede, Wilh., S., aus Erfurt; Schmidt, Emil, S., aus Weida; Schumpler, Otto, S., aus Ronneburg; Wehrlein, Julius, S., aus Ahfeld; Weiß, Aug., S., aus Saalburg; Winneburg, Heinr., S., aus Erfurt. — Gau Ostpreußen: Döring, Eugen, S., aus Elbing; Kaninski, Hermann, S., aus Braunsberg; Kietpinski, Valentin, S., aus Wielichowo; Paß, Ulrich, S., aus Ortelsburg. — Gau Rheinland-Westfalen: Bichte, Karl, S., aus Steele; Bureich, Theod., S., aus Liegnitz; Dahl, August, S., aus Bielefeld; Danke, Herm., S., aus Hürtenwalde; Eggemann, Wilhelm, S., aus Fierlohn; Friedrich, Wilh., Dr., aus Düren; Fischer, Theodor, S., aus Altesessen; Karst, Hubert, Dr., aus Gimborn; Mandelartz, Ludwig, S., aus Schweiler; Middelborg, Franz, S., aus Essen; Postberg, Wilh., S., aus Rütenscheid. — Gau An der Saale: Axt, Karl, S., aus Wülfingerode; Crohn, Georg, S., aus Labes; Eichler, Edmund, S., aus Halle; Fischer, Otto, S., aus Riemburg; Fuch, Julius, S., aus Schadensleben; Koch, Bruno, S., aus Halle; Meyer, Wilh., S., aus Bernburg; Mücke, Paul, S., aus Potsdam; Paegel, Felix, S., aus Danzig; Raack, Gustav, S., aus Petersroda; Richter, Ernst, S., aus Hohm bei Bernburg; Seyfarth, Paul, S., aus Gotha. — Gau Schlesien: Gröschner, Arthur, S., aus Ramburg a. S.; Gußmann, Otto, Pr., aus Gnefen. — Gau Schleswig-Holstein: Bauer, Konr. Wilh., S., aus Melsungen; Koll, Max Hermann, S., aus Glückstadt; Wagner, Joh. Rich., S., aus Ipehoe. — Gau Württemberg: Gastel, Herm., M. aus Stuttgart; Kern, Emil, S., aus Reutlingen.

Ausgeschlossenen im Gau Bayern: Alt, Bernh., S., aus Augsburg; Eckardt, Johann, S., aus Nürnberg; Gasteiger, Barth., M., aus Gottschalling; Hiesläuter, Hans, S., aus Nürnberg; Hofmann, Johann, S., aus Birkenreuth; Krißgau, Jean, S., aus Fürth; Lohmert, Adolf, Pr., aus Fürth; Niedner, Sebastian, S., aus Würzburg; Schlager, Michael, M. aus Nürnberg; Schmitt, Georg, Schm., aus Schweinfurt; Schweighart, J. Bapt., S., aus Frauenneuharting; Spaeth, Franz, S., aus Kolbermoor. — Gau Berlin: Arndt, Bruno, S., aus Posen; Bahlau, Hugo, S., aus Berlin; Bielefeld, Karl, S., aus Berlin; Böhme, Richard, S., aus Trebbin; Buchholz, Karl, S., aus Siegen; Dabbert, Albert, S., aus Berlin; Erit, Rud., S., aus Wien; Folger, Gust., S., aus Berlin; Fuchs, Max, S., aus Landsberg a. W.; Haase, Max, S., aus

Wollstein; Heyl, Oskar, S., aus Berlin; Kahl, Otto, S., aus Posen; Klein, Frz., S., aus Krossen; Knapp, Richard, S., aus Berlin; Lange, Paul, S., aus Berlin; Neugebauer, Franz, S., aus Leobschütz; Neumann, Richard, S., aus Striegau; Ryned, Emil, S., aus Berlin; Sattler, Richard, S., aus Schöneberg; Schulz, Paul, Dr., aus Berlin; Schwimer, Ernst, S., aus Berlin; Strejow, Franz, Dr., aus Berlin; Thiele, Paul, S., aus Berlin; Wesel, Eugen, S., aus Berlin; Winkler, Paul, S., aus Berlin. — Gau Dresden: Siebert, Paul, Schm., aus Großenhain. — Gau Erzgebirge-Regenland: Daiber, Friedr., S., aus Schornberg; Lendert, Herm., S., aus Chemnitz. — Gau Frankfurt-Hessen: Baffer, Jörg, G., aus Amstern; Cremer, Lukas, G., aus Arnheim; Maith, Nikolaus, G., aus Bürgel; Martini, Francois, S., aus Luxemburg; Martin, Jakob, G., aus Eschborn; Ost, Jos., S., aus Hargesheim; Oststadt, Friedrich, Dr., aus Kaiserslautern; Pscheidt, Bruno, S., aus Wildbruff; Röbiger, Leopold, S., aus Dessau; Rüder, Jos., S., aus Mainaschaff; Ruhland, Philipp, G., aus Niedervöllstadt; Schmidt, Max Gust., S., aus Berlin; Stang, Wilh., Dr., aus Niederrad. — Gau Hamburg-Altona: Hunger, Franz, Dr., aus Fichobau; Reiche-Albrecht, J., S., aus Leipzig; Wittowsky, Frz., S., aus Wien. — Gau Hannover: Gerke, Robert, Dr., aus Hannover; Haase, Heinrich, Dr., aus Hannover; Lüders, Heinrich, S., aus Kalsörde. — Gau Leipzig: Bachmann, Hugo, Dr., aus Leipzig; Dietrich, Herm. Emil, S., aus Markranstädt; Giesow, Heinr., S., aus Lindenau; Krusche, Heinrich, S., aus Lausigk; Kubald, Otto, S., aus Artern; Lindner, Otto, G., aus Connewitz; Liebtanz, Karl, G., aus Breslau; Müller, Hermann, G., aus Stötteritz; Rinn, Ferd., S., aus Gladenbach; Stumpe, Paul, S., aus Liegnitz. — Gau Mecklenburg-Lübeck: Keil, Heinrich, S., aus Jpehoe; Liede, Guard, S., aus Stuhm. — Gau Mittelrhein: Becker, Heinrich, S., aus Wiesbaden; Biller, Georg, S., aus Würzburg; Brehm, Heinrich, S., aus Basel; Broth, Johannes, S., aus Wolfshausen; Dienstbier, C. W., S., aus Erlangen; Glaz, Franz, S., aus Trier; Hoffmann, Rob. Jul., S., aus Namslau; Höp, August, S., aus Kaiserslautern; Koch, Heinrich, S., aus Mainz; Krüger, Kurt, S., aus Torgau; Müller, Emil, S., aus Stuttgart; Sauer, Wilhelm, S., aus Mainz; Schmidt, Karl, S., aus Offenbach; Schön, Karl, S., aus Mainz; Seiltoff, Wilhelm, S., aus Wolmirsleben; Wettig, Oskar, S., aus Almenau. — Gau Nordweit: Feldbader, Joh., S., aus Klagenfurt; Meyer, Jakob, Schm., aus Koblenz; Perßon, Karl Joh., S., aus Hamburg; Romer, Friedrich, Schm., aus Konstanz. — Gau Oberhein: Obenaus, Hugo, S., aus Gera; Sontheim, Anton,

S., aus Karlsruhe; Sumser, Herm., Dr., aus Freiburg; Wagner, Friedr., Dr., aus Karlsruhe. — Gau Ober: Hänisch, Friz, S., aus Guben; Janßen, Max, S., aus Königsberg i. Pr.; Luz, Max, D., aus Frankfurt a. D.; Neese, Karl, S., aus Rottorf, Riedel, Gg., Dr., aus Anger; Schreiner, Ernst, S., aus Oranienburg; Voigtmann, Paul, S., aus Guben. — Gau Ostherland-Märkingen: Donath, Oskar, S., aus Berlin; Jnderan, Karl, Schm., aus Hannover; Richter, Karl, S., aus Erfurt; Rosenthal, Ernst, Schm., aus Münchensborn. — Gau Ostpreußen: Nebrich, Alfred, S., aus Leipzig. — Gau Posen: Cohn, Salo, S., aus Breslau; Lischt, Ernst, S., aus Halle a. S.; Ludwig, Wilh., S., aus Sagan; Schmidt, Ernst, M., aus Kulm. — Gau Rheinland-Westfalen: Haupt, Karl, S., aus Kalk; Höfe, Jos., Dr., aus Dortmund; Löbke, Richard, S., aus Großenbain; Maßler, Ernst, S., aus Bernburg; Maichewitz, Wilh., S., aus Berlin; Niemann, Karl, S., aus Lübeck; Reinholz, Max, S., aus Braunsberg; Rizen, Julius, Pr., aus Schiefbahn; Schmidt, Bruno, S., aus Kofel; Schwarze, Richard, S., aus Chemnitz; Ubrich, Wilhelm, S., aus Elberfeld; Wolf, David, S., aus Barmen; Wagner, Karl, Dr., aus Emden. — Gau An der Saale: Bertold, Richard Otto, S., aus Leipzig; Bodhold, Johann, S., aus Hamberge; Bradmann, Otto, Dr., aus Radis; Büttmann, August, Dr., aus Bielefeld; Cramer, Ernst, Kor., aus Kupferhammer; Dettmeier, Wilh., S., aus Magdeburg; Förster, Otto, S., aus Burg; Hirschmann, A. W., G., aus Nürnberg; Querscheld, Bernhard, Pr., aus Lengsfeld; Uhlmann, Ernst, S., aus Bad Elster; Schwarz, Bruno, S., aus Gera; Weiser, Karl, S., aus Dortmund. — Gau Schlesien: Emmeler, Heinr., M., aus Altwasser; Karwath, Alfr., S., aus Bunzlau; Kiefling, Viktor, S., aus Rattbor; Kulla, Eduard, S., aus Groß-Strehlitz; Matzschol, Paul, S., aus Bendawitz. — Gau Schleswig-Holstein: Heller, Max, S., aus Bilit; Henkel, Edwin, S., aus Danzig. — Gau Westpreußen: Fests, Gust., S., aus Elbing; Schablowitz, Alb., G., aus Danzig. — Gau Württemberg: Baadtrog, Franz, G., aus Wien; Mayer, Julius, S., aus Stuttgart; Schröfel, Jakob, M., aus Sickingen; Reinede, Emil, S., aus Hannover.

**Elb-Lothringischer Unterstützungsverein.**

Bezirksverein Colmar. Der derzeitige Vorstand besteht aus den Herren K. Birghoffer, 1. Vorsitzender; R. Schleichauff, 2. Vorsitzender; Ph. Heilmann, Kassierer; J. Didierjean, Schriftführer; E. Tröndly, Bibliothekar. Briefe usw. sind zu richten an K. Birghoffer, Schriftföher, Krautenau 3.

Dreizehntene Seite 25 Pl., Angebote und Gesuche von Stellen sowie Veranmlungs-Anzeigen die Seite 10 Pl.

**Anzeigen.**

Belegnummern 5 Pl. — Betrag bei Aufgabe zu entrichten. Offerten ist freimärkte beizufügen. — Auflage 1. 3. 7400.

**Gesucht**

für Statten ein im feinsten Accidenzstake durchaus tüchtiger **Accidenzsetzer** sowie ein im Fein- und Chromodrude durchaus tüchtiger

**Maschinenmeister.**

Es wollen sich nur Bewerber melden, welche **zuverlässig, äußerst exakt u. präzis arbeiten.** Off. mit Proben u. Zeugnissen unter Nr. 354 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Tüchtiger, energischer Maschinenmeister, jüngere Kraft, auf sofort gesucht.** Es wollen sich nur solche melden, die Maschinenkenntnis besitzen und den Gasmotor behandeln können. Bevorzugt solche, die den Billebdruck mittels Spezialmaschinen kennen. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an die Buchdruckeri Oster & Joliken, Köln. [363]

**Maschinenmeister gesucht.**

Derselbe muß mit der Johannsberger Doppelschnellpresse und dem Deutzer Gasmotor durchaus vertraut sein. Neunstündige Arbeitszeit. Eintritt sofort. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sub P. 7570 an **Rud. Wasse, Frankfurt a. M.** [378]

**Mädchen**

im Zeilen und Unterscheiden geübt, verlangt sofort **Gustav Reinhold, Schriftgießerei, Berlin W, Lützowstr. 6.** [277]

Ein tüchtiger **Setzer**, in allen vorf. Arbeiten bewandert, sucht baldmöglichst anderweitige Kondition (verheiratet, 35 Jahre alt). Offerten befördert die Geschäftsstelle d. Bl. unter Nr. 375.

Ein in allen Sazarten bewandertes tüchtiger, junger **Schriftsetzer**

**flotter Berichterstatter**

und ein an der Zweifarbmashine sowie an Schnellpressen bewandertes tüchtiger

**Maschinenmeister**

suchen auf sogleich Stellung. Werte Offerten unter A. O. 381 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Komplette Druckerei-Einrichtungen**

für Accidenz-, Werk- und Zeitungsdruck mit den neuesten, prakt. Maschinen, Schriften u. Utensilien liefert billigst und in kürzester Frist

**Gutenberg-Haus Franz Franke**

33 Mauerstr.-BERLIN W, Behrenstr 7a.

Schriftgießerei. Maschinenbau-Anstalt. Fechtscherei.

Meine langjährigen Erfahrungen als praktischer Buchdrucker bieten die beste Gewähr dafür, dass Buchdrucker-Einrichtungen jeden beliebigen Umfangs und für jede Sprache im richtigen Verhältnisse geliefert werden, jedes Übermass in den Anschaffungen vermieden und dadurch die Kostensumme auf das Aeusserste beschränkt wird. — Wer sich vertrauensvoll an mich wendet, dem stehe mit Kostenschätzungen und jedem gewünschten Rate gern zur Seite.

**2 Pf.**

pro Quadratcent., mindestens jedoch **40 Pf.** pro Stück kosten **Galvanos** nach einzusendenden Originalen; Lieferung jedes Quantum in kürzester Frist.

**3 Pf.**

pro Quadratcentim. kosten Stereotypplatten; dieselben auf Holzfuß montiert 5 Pf. pro Quadratzoll.

**Wilh. Riem, Berlin SW, Ritterstr. 75.**

Stereotypie, galvanopl. Anstalt. — Etabliert 1879.

Zu verkaufen: **Waldows Buchdruckerstift, 2. Band,** Ueber den Druck, nebst Atlas (noch wie neu). Näheres bei **Richard Unger, Chemnitz, Amalienstr. 29.** [380]

**Schriftsetzer, tüchtig im Werk- und Zeitungssatz, auch in Accidenz erf., sucht veränderungsh. Stelle und erb. Off. u. M. P. 379 a. d. Geschäftsst. d. B.**

Den geehrten hiesigen wie auswärtigen Kollegen mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich am 1. März das

**Restaurant Hirschbräuhalfe**

Färbergraben 33 (Altheinered) übernommen habe und empfehle dasselbe unter Zusage freundschaftlicher und reeller Bedienung. München, im März. **Emil Reichenbach.** [376]

**Verein Klopffolz, Leipzig.**

Wegen der am 19. März stattfindenden **Abendunterhaltung des Gutenberg** findet der Vereinsabend am 18. März (Vorfesttag) im Vereinslokale (Nikolaistunnel) statt. D. B. [382]

**Fordere den Maschinenm. Franz Reindinger aus Lahr (Baden) wiederholt auf, seine Verbindlichkeiten gegen die hiesige Kollegenpartafasse zu erfüllen.** [383] **Meran, Tirol. Johann Eberle.**

**Deutsches Buchgewerbe-Museum in Leipzig.**

Neu ausgestellt: Tafeln der ersten Lieferung der „Monumenta Germaniae et Italiae Typographica. Deutsche und italienische Zinunabeln in getreuen Nachbildungen. Herausgegeben von der Reichsdruckerei zu Berlin. Auswahl der Tafeln von R. Burger. (Verlag von Otto Harrassowitz, Leipzig.)

**Der kostenlose Konditions-Nachweis**

des Maschinenmeister-Vereins Berliner Buchdrucker befindet sich zur Zeit in Händen des Herrn **E. Fischer Berlin C, Steinstraße 13/14.**